



P r o t o k o l l

der 22. Sitzung
(Doppelsitzung)

Datum: Montag, 17. Dezember 1979

Zeit: 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsidentin Helen Kunz

Anwesend: 33 Ratsmitglieder

Abwesend: Erika Kofmehl (Ausland)
Kurt Scheuber (beruflich)

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



Geschäfte

1. Mitteilungen

1.1 Gemeinderatssitzungen 1980

1.2 Eröffnung der Weststrasse
Kleine Anfrage Heidi Mäder
Antwort des Stadtrates

1.3 Missbräuche im Mietwesen
Interpellation Werner Surber

1.4 Anrede
Kleine Anfrage Ruth Jud

1.5 Kommunaler Gesamtplan
Orientierungssitzung

2. Erneuerung und Verstärkung der Transformatorstation
"Altes Gemeindehaus" und Ersatz einer Hochspannungs-
zuleitung - Kreditbegehren von Fr. 291'400.--

3. Genehmigung der Voranschläge der Stadt Opfikon für
das Jahr 1980 und Festsetzung des erforderlichen
Steueransatzes



1. Mitteilungen

1.1 Gemeinderatssitzungen 1980

Sl.4.1

Das Büro hat mit Beschluss vom 19. November 1979 die Sitzungsdaten des Gemeinderates für das Jahr 1980 festgesetzt.

Die auf den 7. Januar 1980 anberaumte Sitzung fällt aus.

1.2 Eröffnung der Weststrasse
Kleine Anfrage Heidi Mäder
Antwort des Stadtrates

P2.7.1

Mit Beschluss Nr. 460 vom 20. November 1979 hat der Stadtrat die Antwort auf die von Heidi Mäder am 15. Oktober 1979 eingereichte Kleine Anfrage betreffend Eröffnung der Weststrasse - Verkehrszunahme Quartier Rietgraben / Grossacker und Obere Wallisellerstrasse erteilt.

1.3 Missbräuche im Mietwesen
Interpellation Werner Surber

W2.1

Der Rat nimmt Kenntnis vom Eingang der vom 3. Dezember 1979 datierten Interpellation Werner Surber betreffend Missbräuche im Mietwesen. Die Begründung erfolgt an der nächsten Sitzung.

1.4 Anrede
Kleine Anfrage Ruth Jud

Nl.4.1

Der Eingang der vom 3. Dezember 1979 datierten Kleinen Anfrage von Ruth Jud betreffend Anrede wird zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat wird die Antwort dazu schriftlich erteilen.



1.5 Kommunaler Gesamtplan
Orientierungssitzung

Bl.5.2

Der Stadtrat hat heute den vom 4. Dezember 1979 datierten kommunalen Gesamtplan und den dazugehörigen Bericht verteilen lassen. Der Gemeinderat ist auf den 16. Januar 1980 zu einer Orientierungssitzung eingeladen. Allfällige Fragen zum kommunalen Gesamtplan sind bis zum 7. Januar 1980 schriftlich an das Bauamt zu richten.

2. Erneuerung und Verstärkung der Transformatorstation
"Altes Gemeindehaus" und Ersatz einer Hochspannungszuleitung - Kreditbegehren von Fr. 291'400.-- El.1.3/4

Hans Sigrist beantragt namens der Rechnungsprüfungskommission der Vorlage des Stadtrates unverändert zuzustimmen.

Der Antrag wird ohne Abstimmung zum Beschluss erhoben.



Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission vom 20. September 1979 und des Stadtrates vom 25. September 1979 -

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Erneuerung und Verstärkung der Transformatorstation "Altes Gemeindehaus" sowie den Ersatz einer Hochspannungszuleitung wird zu Lasten der Bauabrechnung des Elektrizitätswerkes Opfikon ein Kredit von Fr. 291'400.-- bewilligt.
2. Der Kredit erhöht oder verringert sich um die Aenderung des Baukostenindex, die in der Zeit zwischen dem Aufstellen des Kostenvoranschlages (Preisbasis September 1979) und der Bauausführung eintritt.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die für die Finanzierung des Bauvorhabens erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Die Werkkommission wird beauftragt, die Arbeiten ausführen zu lassen.
5. Mitteilung an
 - Stadtrat
 - Werkkommission
 - Werkvorstand
 - Finanzvorstand
 - Betriebsleitung Städtische Werke
 - Finanzverwaltung
 - Stadtingenieur
 - Stadtkanzlei



3. Genehmigung der Voranschläge der Stadt Opfikon für das Jahr 1980 und Festsetzung des erforderlichen Steueransatzes

F4.7.6

Die Ratspräsidentin erklärt das Vorgehen bezüglich der Genehmigung der Voranschläge für das Jahr 1980.

Eintretensdebatte

Hans Rosenberger, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, macht auf einige Merkmale der vorliegenden Voranschläge aufmerksam. Ueber Aenderungen werde sich die Rechnungsprüfungskommission in der Detailberatung zum Wort melden. Er beantragt namens der Rechnungsprüfungskommission Eintreten auf das Geschäft.

Finanzvorstand Karl Pfister erörtert das Budget aus der Sicht des Stadtrates. Er zeigt auch den Vergleich mit dem Finanzplan. Die Fondsentnahme lässt sich rechtfertigen.

Ernst Hofmann hat namens der FdP-Fraktion einige grundsätzliche Bemerkungen zum Voranschlag und zur Finanzpolitik anzubringen. Er verlangt, dass die nachstehenden vier Grundsätze vom Stadtrat beachtet werden.

1. Das Gespräch zwischen Stadtrat und Gemeinderat zur Finanzplanung und zur Finanzpolitik muss auch in Zukunft weitergeführt werden. Ein wichtiger und nützlicher Anfang ist gemacht.
2. Die defizitären Betriebe unserer Stadt sind laufend zu überprüfen mit dem Ziel, die Kosten in vertretbaren Grenzen zu halten.
3. Die Lohnkosten, welche heute einen beachtlichen Anteil des Ordentlichen Verkehrs ausmachen, sind mit allen Mitteln im Griff zu behalten.
4. Das Jahr 1980 betrachten wir in finanzieller Hinsicht als Ausnahmejahr. Die Fraktion erwartet, dass alle Anstrengungen unternommen werden, für das Jahr 1981 wieder ein ausgeglichenes Budget vorzulegen.

Die FdP-Fraktion beantragt Eintreten.



Rolf Bircher erklärt namens der Fraktionen EVP und LdU Eintreten unter dem Vorbehalt, dass bei der Detailberatung entsprechende Anträge gestellt werden.

Die Sprecher der Fraktionen GV, SVP/BGB, CVP und SP erklären namens ihrer Fraktionen Eintreten, wobei sie sich vorbehalten, in der Detailberatung bei den einzelnen Budgetposten sich zum Wort zu melden.

Eintreten ist damit (weil unbestritten) beschlossen.

Detailberatung

Voranschlag Elektrizitätswerke, Baurechnung
(Seiten 68 bis 71)

Keine Bemerkungen

Betriebsrechnung
(Seiten 72 bis 79)

Keine Bemerkungen

Der Rat stimmt der Bau- und Betriebsrechnung des Elektrizitätswerkes Opfikon einstimmig zu.

Voranschlag Wasserversorgung Opfikon, Bau- und Betriebsrechnung
(Seiten 80 bis 89)

Keine Bemerkungen

Der Rat genehmigt die Bau- und Betriebsrechnung der Wasserversorgung Opfikon für das Jahr 1980 einstimmig.

Voranschlag Ausserordentlicher Verkehr, Ertrag
(Seiten 57 bis 60)

Keine Bemerkungen

Aufwand
(Seiten 61 bis 67)

Die Rechnungsprüfungskommission stellt Antrag, in Konto 1.62.114 den Betrag von Fr. 26'500.-- für den Ausbau der Terrasse vor dem Hallenbad zu streichen.



Hans Rosenberger begründet den Antrag.

Rolf Bircher beantragt namens der EVP-/LdU-Fraktion, an Stelle der vorgesehenen Fr. 26'500.-- neu Fr.75'000.-- für eine Verbindungstreppe vom Hallenbad ins Restaurant aufzunehmen und begründet diesen Antrag.

Stadtrat Hans Leemann gibt bekannt, dass dieser Betrag für eine Treppe stimme. Die Kommission stehe hinter diesem Antrag und begrüsse das Vorgehen zur Steigerung der Attraktivität des Bades.

Jürg Leuenberger macht darauf aufmerksam, dass die Geschäftsprüfungskommission Vorschläge unterbreitet hat, die nichts gekostet hätten. Er tritt für Zustimmung zum Antrag Bircher ein.

Ernst Wiesendanger und die Fraktion SP treten ebenfalls für Streichung des Betrages von Fr. 26'500.-- für den vorgesehenen Ausbau der Terrasse vor dem Hallenbad ein. Er begründet den Ablehnungsantrag. Gleichzeitig regt er die Prüfung einer Variante der Verbindung Bad/Restaurant an, welche durch die nicht benötigten Kellerräume führt und nicht als Direktverbindung Bad/Restaurant. Auch sollte der Restaurantraum etwas wohnlicher gestaltet werden, damit er zum Verweilen einlade.

Der geforderte Kredit von Fr. 75'000.-- soll gewährt werden.

Hans Rosenberger hat Bedenken bezüglich der Kreditbewilligung im Rahmen des Voranschlages. Er votiert für ein Nachtragskreditbegehren.

Peter Reinhard tritt für die Bewilligung des Kredites ein.

Jürg Leuenberger votiert ebenfalls für eine Kreditbewilligung als Ausnahme. In Anbetracht der Konkurrenz muss rasch gehandelt werden.

Werner Burri und die Fraktion SVP/BGB stimmen für den Antrag der Rechnungsprüfungskommission, also für den Nachtragskredit.

Die Abstimmungen ergeben folgendes Bild:



Für den stadträtlichen Antrag resultieren 0 Stimmen. Dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission auf Streichung des Betrages von Fr. 26'500.-- stimmen 24 Mitglieder zu. Der Antrag der Fraktionen EVP/LdU auf Aufnahme eines Betrages von Fr. 75'000.-- wird mit 14 zu 12 Stimmen abgelehnt.

Hans Rosenberger begründet den Antrag der Rechnungsprüfungskommission auf Streichung des Betrages von Fr. 28'000.-- im Konto 1.63.119 (Seite 64), Bewässerungsanlage Schulanlage Lättenwiesen.

Es handelt sich hier um eine fest eingebaute Anlage. Im Schulbudget ist im Konto 2.26.401 ebenfalls ein Betrag von Fr. 8'000.-- für eine bewegliche Anlage enthalten. Diese muss allerdings von Hand bedient werden.

Stadtrat Werner Kobel, Bauvorstand, macht darauf aufmerksam, dass das Bauamt diese Anlage nicht bedienen könne. Diese Aufgabe müsse durch den Schulhausabwart übernommen werden.

Auf den Antrag des Stadtrates entfällt keine einzige Stimme. Dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission auf Streichung des Betrages Fr. 28'000.-- stimmt der Rat mit grosser Mehrheit zu.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt ferner, auf Konto 1.63.120 (Seite 64) den Betrag von Fr. 15'000.-- (Erholungsareale Restparzellen Nationalstrasse) zu streichen.

Hans Rosenberger begründet den Antrag.

Dem stadträtlichen Antrag stimmt niemand zu. Dem Streichungsantrag der Rechnungsprüfungskommission wird mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Die Rechnungsprüfungskommission stellt Antrag, die beiden Konti 1.63.124 und 1.63.126 im Totalbetrag von Fr. 344'000.-- für Projektierungskosten Ueberdeckung N 11.1.1 um Fr. 294'000.-- auf Fr. 50'000.-- zu reduzieren.

Hans Rosenberger begründet diesen Antrag.

Bauvorstand Werner Kobel verweist auf den verbindlichen Motionstext und dessen Auftrag an den Stadtrat.



Robert Straumann beantragt Streichung des Betrages. Die Motion ist stehen zu lassen. Im Jahre 1981 ist neu zu budgetieren. Inzwischen sind Verhandlungen mit dem Kanton zu führen.

Peter Reinhard gibt bekannt, dass die EVP-/LdU-Fraktionen dem Antrag des Stadtrates zustimme. Mit der Motion sind zwei Projekte gefordert worden.

Albert Fuchs hat nach Lösungen gesucht. Er gibt bekannt, was die Offerte von Fr. 48'000.-- alles beinhalte. Mit der beantragten Aenderung der Rechnungsprüfungskommission ist er einverstanden.

Bauvorstand Werner Kobel macht darauf aufmerksam, dass Punkt 1.1 der Offerte des Ingenieurbüros bereits erstellt ist. Die Unterlagen befinden sich beim Bauamt.

Hugo Jung gibt namens der CVP-Fraktion bekannt, dass sie sich damals gefügt habe. Die Motion sei überwiesen, und der Stadtrat habe den verbindlichen Auftrag, die Projekte erstellen zu lassen. Er unterstützt den Antrag Straumann.

Es liegen somit drei Anträge vor:

1. der Antrag des Stadtrates gemäss Budget
2. der Antrag der Rechnungsprüfungskommission um Reduktion auf Fr. 50'000.--
3. der Antrag Straumann auf Streichung des gesamten Betrages.

In der ersten Abstimmung wird der Antrag der Rechnungsprüfungskommission dem Antrag Straumann gegenübergestellt.

Auf den Antrag der Rechnungsprüfungskommission entfallen 18 Stimmen. Dem Antrag Straumann stimmen 4 Ratsmitglieder zu.

In der zweiten Abstimmung stehen sich der Antrag der Rechnungsprüfungskommission und der des Stadtrates gegenüber.

Dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission stimmen 15 Ratsmitglieder zu. Der Antrag des Stadtrates vereinigt 14 Stimmen auf sich.



Damit hat der Rat dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission um Reduktion von Fr. 294'000.-- auf neu Fr. 50'000.-- zugestimmt.

Hans Rosenberger begründet den Antrag der Rechnungsprüfungskommission auf Streichung des Betrages von Fr. 500'000.-- für die dritte Automationsstufe der EDV auf Konto 1.67.106.

Finanzvorstand Karl Pfister votiert für den Antrag des Stadtrates. Es handelt sich um einen zeitlichen Faktor. Mit dem Nachtragskreditverfahren ist die Anlage auf Ende 1980 sicher nicht betriebsbereit.

Stadtrat Jürg Irman bittet um Zustimmung zum stadträtlichen Antrag. Das vorgesehene Konzept geht in Richtung On-Line-Lösung.

Stadtpräsident Bruno Begni versichert, dass das Geld für eine neue Lösung bestimmt ist und nicht - wie befürchtet - als Teilbeträge oder Honorare ausgegeben werde. Das Büro des Rates ist durch den Stadtrat informiert worden, dass am 5. Februar 1980 durch das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH Zürich das Konzept einer möglichen Lösung vorgestellt werde.

In der Abstimmung unterliegt der Antrag des Stadtrates mit 12 Stimmen demjenigen der Rechnungsprüfungskommission, welcher 14 Stimmen auf sich vereinigt.

Es wird eine Pause von 15 Minuten Dauer eingeschaltet.

Jürg Gassmann erkundigt sich bezüglich des Betrages von Fr. 55'000.-- auf Konto 1.61.245 für Treppenfussweg Rietgrabenhang, Teilstücke 1 und 2.

Stadtrat Werner Kobel, Bauvorstand, gibt bekannt, dass es sich um einen neuen Fussweg handle. Derjenige bei der Ueberbauung Wyrsh sei Privatweg. Dieser müsse verlegt werden.

Jürg Gassmann stellt namens der SP-Fraktion den Antrag auf Streichung dieses Betrages und begründet den Antrag.



Peter Reinhard will wissen, ob tatsächlich mit Wyrsch diesbezüglich unterhandelt wurde, was ihm von Bauvorstand Werner Kobel bestätigt wird.

In der Abstimmung wird dem Antrag des Stadtrates mit 22 Stimmen gegen 7 Stimmen für den Antrag Gassmann die Zustimmung erteilt.

Rolf Bircher verlangt Auskunft über den Betrag von Fr. 561'000.-- auf Konto 1.65.110, Aufhebung des Niveauüberganges Giebeleich.

Hans Rosenberger orientiert über das stattgefundene Gespräch mit den SBB, und Stadtpräsident Bruno Begni ergänzt, dass der Stadtrat einen verbindlichen Auftrag zu Verhandlungen mit den SBB erhalten habe. Anfang Januar dürfte die Verhandlung stattfinden.

Der Rat stimmt dem Betrag von Fr. 561'000.-- zu.

Albert Fuchs interessiert sich für den Betrag von Fr. 81'000.-- auf Konto 1.61.447, Trottoir Grätzlistrasse/Obere Wallisellerstrasse.

Bauvorstand Werner Kobel erteilt die Antwort, dass das Trottoir bis zur Liegenschaft Rosenberger erstellt werden müsste. Auch sei der Landkauf bzw. die Uebertragung von den realisierbaren zu den nichtrealisierbaren Aktiven enthalten.

Ernst Wiesendanger will wissen, warum die vier Bushaltestellen so grosse Preisdifferenzen aufweisen.

Bauvorstand Werner Kobel erklärt, dass nicht alle Gebäude gleich gross seien.

Werner Surber verlangt Auskunft über den Bubenholzfußweg auf Konto 1.61.206 im Betrage von Fr. 44'000.--.

Bauvorstand Werner Kobel erklärt, dass es sich hier um einen vorsorglichen Beitrag handle.

Werner Surber stellt Antrag auf Streichung und will den Betrag bei Bedarf mit einem Nachtragskredit bewilligen.

Dem Antrag des Stadtrates wird mit 20 Stimmen zugestimmt. Auf den Antrag Surber entfallen 8 Stimmen.



Dem Ausserordentlichen Verkehr wird mit den von der Rechnungsprüfungskommission beantragten Aenderungen mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Betriebsrechnungen
(Seiten 90 bis 93)

Die Rechnungsprüfungskommission hat zu den Betriebsrechnungen für das Hochhaus, das Wohnheim und das Restaurant Gibeleich keine Bemerkungen anzubringen.

Der Rat stimmt diesen Betriebsrechnungen mit grosser Mehrheit zu.

Frei- und Hallenbad Bruggwiesen
(Seiten 94 bis 97)

Keine Bemerkungen, der Rat stimmt zu.

Sportanlage Au
(Seite 98)

Keine Bemerkungen, der Rat stimmt der Betriebsrechnung der Sportanlage Au zu.

Ausserordentlicher Verkehr, Abrechnung
(Seite 67)

Der Abrechnung im Ausserordentlichen Verkehr wird unter Berücksichtigung der vorgenommenen Aenderungen zugestimmt.

Ordentlicher Verkehr, Allgemeine Verwaltung, Ertrag
(Seiten 1 bis 9)

Keine Bemerkungen, der Rat stimmt dem Ordentlichen Verkehr der Allgemeinen Verwaltung zu.

Aufwand
(Seiten 10 bis 33)

Hans Rosenberger stellt namens der Rechnungsprüfungskommission den Antrag, auf Konto 1.21.303 die budgetierte Ueberzeitentschädigung von Fr. 30'000.-- um Fr.15'000.-- auf Fr. 15'000.-- zu reduzieren und begründet diesen Antrag.

Finanzvorstand Karl Pfister begründet den Antrag des Stadtrates und bittet um Zustimmung zu diesem.



Der Antrag des Stadtrates vereinigt 11 Stimmen auf sich, während auf den Aenderungsantrag der Rechnungsprüfungskommission 21 Stimmen entfallen.

Hans Rosenberger macht zum Voranschlag Ordentlicher Verkehr, Allgemeine Verwaltung, einige Bemerkungen.

Der Stadtrat ist mit der vorgesehenen Streichung des Betrages von Fr. 5'000.-- auf Konto 1.32.213 für Kurse der Stadtpolizei einverstanden.

Peter Liechti stellt Antrag für die ortsansässigen Rheumaschwimmer, den Badeintrittspreis von Fr. 2'000.-- auf Konto 1.39.113 neu aufzunehmen und begründet diesen Antrag.

Der Rat stimmt diesem Antrag ohne Gegenstimme zu. Der Rat stimmt dem Voranschlag der Allgemeinen Verwaltung im Ordentlichen Verkehr unter Berücksichtigung der beschlossenen Aenderungen zu.

Schulwesen
(Seiten 34 bis 51)

Hans Rosenberger gibt einige allgemeine Erläuterungen zum Voranschlag der Schule. Er begründet den Rechnungsprüfungskommission-Antrag auf Reduktion der Möbiliaran-schaffungen in der Schulanlage Lättenwiesen auf Konto 2.27.301 von Fr. 21'000.-- um Fr. 12'000.-- auf Fr. 9'000.--.

Brigitta Spörndli weist auf die stellenlosen Lehrer hin und erkundigt sich, ob es nicht möglich wäre, dass zwei Lehrer gemeinsam eine Lehrstelle besetzen könnten. Sie beantragt, dass die Besoldungen für die vorgesehenen Aufhebungen von Lehrstellen wieder im Budget aufgenommen werden.

Werner Abegg, Schulpräsident, erteilt Auskunft, dass die Richtzahl des Kantons mit 25 Schülern pro Klasse rechne. Bei uns sind durchschnittlich 20 bis 22 Schüler in einer Klasse. Die Doppelbesetzung von Lehrstellen wird von der Erziehungsdirektion begrüsst, aber nur auf der Unterstufe und nur auf die Dauer von zwei Jahren. Die Reduktion bei den Besoldungen des Lehrpersonals ist im Voranschlag berücksichtigt.



Schätzungsweise dürfte der Antrag Spörndli ungefähr Fr. 50'000.-- Mehrkosten verursachen.

Abstimmungen

Auf den stadträtlichen Antrag entfallen 22 Stimmen, während für den Antrag Spörndli 6 Stimmen ausgezählt werden.

Für den stadträtlichen Antrag betreffend Mobiliaranschaffung in der Schulanlage Lättenwiesen werden 5 Stimmen abgegeben.

Dem Rechnungsprüfungskommission-Antrag stimmen 23 Ratsmitglieder zu.

Der Voranschlag des Schulwesens wird unter Berücksichtigung der beschlossenen Aenderungen mit grosser Mehrheit genehmigt.

Fürsorgewesen
(Seiten 52 bis 55)

Weder die Rechnungsprüfungskommission noch die Ratsmitglieder haben Bemerkungen anzubringen.

Der Gemeinderat stimmt dem Voranschlag des Fürsorgewesens einstimmig zu.

Korrekturen Ordentlicher Verkehr, Abrechnung
(Seite 56)

Der Rat stimmt der korrigierten Abrechnung und der neu errechneten Entnahme aus dem Ausgleichsfonds zu.

Finanzvorstand Karl Pfister will protokollarisch festgehalten haben, dass etwa 70 % der vorgenommenen Aenderungen nur Kosmetik sind. Der Rat werde sicher im Laufe des Jahres 1980 wieder davon zu hören und zu spüren bekommen.

In der Schlussabstimmung werden die Voranschläge der Stadt Opfikon (inklusive Schule und Fürsorge), des Elektrizitätswerkes und der Wasserversorgung einstimmig genehmigt.

Der Erhebung einer Gesamtsteuer von 115 % wird einstimmig zugestimmt.



PROTOKOLL
DES GROSSEN
GEMEINDERATES
OPFIKON

SITZUNG VOM

17. Dezember 1979

322

Der Entnahme aus dem Ausgleichsfonds wird ebenfalls einstimmig zugestimmt.

Die Kehrichtabfuhrgebühren werden gemäss Antrag des Stadtrates festgelegt.

Der Kanalzins wird auf 15,2 % des jährlichen Wasserzinses festgesetzt.